

Vorbereitung auf die EAEVE-Evaluation konsequent fortgeführt und unterstützt durch Maßnahmen der Fachbereichsleitung zur Weiterentwicklung der Qualitätssicherungsverfahren im Rahmen von Zielvereinbarungen und Fachbereichsbeschlüssen. Insgesamt ist dies spürbarer Ausdruck einer sich immer

stärker entwickelnden Qualitätskultur am Fachbereich.

Nadine Schunter,
Dekanatsreferentin für Studium und Lehre

Das neue Graduiertenkolleg 2046 am Fachbereich Veterinärmedizin „Parasiteninfektionen: von experimentellen Modellen zu natürlichen Systemen“

Weltweit verbreiten sich Parasiteninfektionen bei Mensch und Tier vor allem durch Medikamentenresistenzen, Reisen in ferne Länder und die globale Erwärmung. Hierdurch erlangt die Erforschung der Wechselwirkungen parasitärer Organismen mit ihrem Wirt eine immer größere Bedeutung um letztendlich Interventionsmaßnahmen zu entwickeln. In diesem Zeichen steht auch der Nobelpreis für Medizin in 2015 an Wissenschaftler, die sich der Erforschung von Medikamenten gegen Malaria und Wurminfektionen widmen. Im krassen Gegensatz zu dem Bedarf an gut ausgebildeten WissenschaftlerInnen steht ein großer Engpass in der Ausbildung junger NachwuchswissenschaftlerInnen in modernen molekularbiologischen, immunologischen und organismischen Fragestellungen in der Parasitologie.

Um dieser Tendenz ein Stück weit entgegenzuwirken, fiel am 15.04.2015 der Startschuss für 15 DoktorandInnen im Rahmen des durch die Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) geförderten Graduiertenkollegs 2046 „Parasiteninfektionen: von experi-



Doktorandengruppe des GRK2046, Sprecherin Frau Prof. Hartmann (re.) und Frau Dr. Kofer (li.) am Wernsdorfer See (Foto: Privat)

mentellen Modellen zu natürlichen Systemen“. Am Fachbereich Veterinärmedizin, unter Leitung von Frau Prof. Hartmann (Institut für Immunologie) wird das deutschlandweit einzigartige Doktorandenprogramm in seiner ersten Förderphase von 2015 bis 2019 WissenschaftlerInnen auf dem Gebiet der modernen Parasitologie ausbilden. Mit einer dreijährigen Finanzierung der DFG werden junger WissenschaftlerInnen aus aller Welt ausgebildet wobei innovative und aktuelle Forschungsthemen mit einem integrierten Lehrprogramm verbunden werden. Mit einem interdisziplinären Ansatz werden die Graduierten in molekularen Ansätzen über zelluläre Interaktionen, bis hin zu organismischen Studien anhand von Parasiteninfektionen in Modellorganismen, in Wildtierpopulationen und des Menschen ausgebildet. Die verschiedenen Projekte spiegeln die attraktive Diversität dieses Faches wider und fokussieren dabei auf vier Parasitengruppen: Plasmodium, Toxoplasma, Giardia und Helminthen.

Der rote Faden des GRK 2046 ist ganz im Sinne des „One-Health“-Konzepts. Veterinärmediziner, Humanmediziner und Biologen unterrichten die Graduierten und beleuchten Parasiteninfektionen aus biologischer, medizinischer und angewandter Perspektive. So werden die einzelnen Aspekte zu einem umfassenden interdisziplinären Gesamtbild zusammengeführt. Neben dem Institut für Immunologie und dem Institut für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin der Freien Universität Berlin, sind folgende Institutionen mit Projekten an dem GRK2046 beteiligt: Humboldt-Universität zu Berlin, Charité Berlin, Robert Koch-Institut, Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie, Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung und das Länderinstitut für Bienenkunde.



Wichtige Ziele des GRK2046 sind:

- I. **Ausbildung für die Wissenschaft:** Die Graduierten werden in Projekten aktueller parasitologischer Themen, wie der Impfstoffentwicklung, Medikamentenresistenz, Immunregulation, auf eine wissenschaftliche Karriere vorbereitet.
- II. **Vertiefung des Grundlagenwissens:** Vertikalinterdisziplinäres Verständnis wird durch Einbeziehung molekularer Ansätze, zellulären Interaktionen und organismischer Fragestellungen vermittelt.
- III. **Transfer und Translation des Wissens:** Im Sinne des One-Health-Konzepts wird eine horizontale Interdisziplinarität vermittelt. Ein umfassendes Verständnis von Parasiteninfektionen von Mensch und Tier wird durch die Einbindung veterinärmedizinischer, biologischer und humanmedizinischer Forschungsprojekte und einen damit korrespondierendem Lehrprogramm vermittelt.

Weitere Bestandteile des GRK2046 sind die „Berlin Parasitology Seminar Series“ (BPS) mit Vorträgen hochrangiger internationaler Wissenschaftler – angeführt sei hier beispielshalber Frau Professor Judy Allen, University of Edinburgh, als Gast im Mai 2015 - mit einer sich daran anschließenden Happy Hour für den lockeren Gedankenaustausch; die Vortragsreihe „Role Models in Infection Biology“, in der die Genderfrage, das Balancieren von Familie und Karriere sowie Karriereschritte thematisiert und diskutiert werden; und zudem halten die Projektleiter des Graduiertenkollegs eine ausführliche Vorlesungsreihe.



Parasitologische Laborarbeit

(Foto: Privat)

Bei einer ersten zwei-tägigen Klausurtagung im Herbst 2015 kamen die Projektleiter und 16 Nachwuchswissenschaftler am Wernsdorfer See zum ersten Mal fernab ihrer Labore zusammen, um ihre Projekte und Forschungsansätze vorzustellen, sich auszutauschen, zu diskutieren und gemeinsam weitere Ideen zu entwickeln. Mit diesem kurzen Rückzug an den Rand Berlins fiel der endgültige Startschuss für weitere wissenschaftliche Kooperationen und für die Vorbereitung des im Sommer 2016 geplanten Forschungsaufenthaltes im Serengeti-Nationalpark in Tansania für acht WissenschaftlerInnen des Graduiertenkollegs.



Doktorand Ankur Midha

(Foto: Privat)

Parasiteninfektionen stellen aktuell eine immer größere globale Problematik dar. Die erfolgreichen Absolventen des Graduiertenkolleg 2046 werden weltweit mit ihrer Expertise und Fachkompetenz frische Dynamik in die Forschung und Entwicklung dieses Forschungsfeldes bringen – und somit einen wichtigen Beitrag für das Gesundheitswesen leisten.

Weitere Information zu dem GRK2046 finden Sie im Internet unter vetmed.fu-berlin.de/grk2046

Katrin Wegner